

P F A R R E G E R A S D O R F

Gerasdorf Oberlisse Kapellerfeld

P F A R R E S E Y R I N G

miteinander

Pfarrblatt 12/2014



(C) Manfred Gruber



Frohe Weihnachten

GEBURT

Jesu anders
gesehen

- Seite 3 -

IN

Weihnachtsstim-
mung kommen

- Seite 6 -

ARMUT

der Menschen
durch Aktionen
lindern

- Seite 7 -

AUS

dem Leben
unserer Jugend

- Seite 8 -

LIEBE

empfangen und
weiteschenken

- Seite 2 & 7-



Ein weihnachtlicher Mensch

Liebe Schwestern und Brüder!

Vielleicht sind Sie schon einmal selber in die Situation geraten, dass ein lieber Mensch, der gerade noch gesund und voller Leidenschaft war, aus heiterem Himmel krank wurde, plötzlich vom Leid gezeichnet ist, vielleicht sogar sterbenskrank.

Wenn wir diesem Menschen nicht nur aufrichtig verbunden sind, sondern wir ihn wirklich lieben, aus ehrlichem Herzen, dann wollen wir ihn in seinem Leid nicht allein lassen. Nur Trost spenden, nur die Liebe in Worte fassen, ist uns dann zu wenig. Wir sind bereit, die Schmerzen mitzutragen, nicht nur Mitleid zu empfinden. Wenn wir wirklich lieben, dann wünschen wir uns, die Krankheit und das Leid auf uns zu nehmen, dann fragen wir uns: Warum nur er, warum nicht auch ich. Vielleicht ist einigen von ihnen dieser Gedanke fremd. Aber wer wirklich liebt und in eine solche Situation gekommen ist, der weiß, wovon ich rede.

Wir stehen aber ohnmächtig da. Wir können nicht tatsächlich jemanden von seiner Krankheit erlösen, und wir fragen uns: Warum denkt Gott nicht auch so? Warum nimmt Er das nicht auf sich? Er hat doch die Möglichkeit! Er ist doch Gott! Wo bleibt Er?!

Liebe Schwestern und Brüder, Gott ist gekommen. Er hat genau das getan, was wir nicht können. Weil er uns liebt, so grenzenlos liebt, und weil er unser Leid mittragen will, deshalb ist er Mensch geworden.

Das ist Weihnachten!

Gott ist nicht in aller Süße und Wohligekeit Mensch geworden, nein, sein Kommen ist genauso geschehen wie auch sein Sterben: In aller Armut, in Leid und in Kälte. Bereits in seiner Geburt wird deutlich, warum Er zu uns gekommen ist: Nicht, um einfach nur zusammen mit uns Menschen glücklich zu werden. Sondern, weil Er uns liebt und uns deshalb erlösen will.

Die erste Weihnacht, damals in Bethlehem, hat einen rauhen und unwirtlichen Charakter. Vielleicht können die Älteren unter uns das noch etwas nachempfinden. Sie sind früher selbst zu mitternächtlicher Stunde zum Gottesdienst aufgestanden und in Eiseskälte zur Kirche gegangen.

Nass, kalt und klamm war es. Rau, unwirtlich und überhaupt nicht gemütlich. Fast wie Bethlehem.

In unseren Geschäften, heimatlichen Krippen und Weihnachtsliedern sieht Weihnachten allerdings oft anders aus: Gemütlich, häuslich und wohlig warm. Was wir zu Weihnachten feiern, sind nur noch Gefühle. Wenn dieses weihnachtliche Gefühl kommt, dann sagen wir: Das war ein schönes Fest.

Unser Weihnachten ist nicht mehr das Fest der Liebe, auch wenn wir es uns noch so oft einreden. Liebe ist – entgegen weit verbreiteten Gerüchten – nämlich kein Gefühl. Liebe ist eine Art zu leben.

Vielleicht, liebe Schwestern und Brüder, zerstöre ich gerade Ihr weihnachtliches Gefühl. Aber vielleicht öffnet sich dadurch auch der Sinn für das, was wir wirklich zu Weihnachten feiern.

Ein Wunder nämlich, das größer ist als alle Weihnachtsgeschenke: Gott liebt uns. Er will unser Leid nicht nur uns Menschen überlassen. Er gesellt sich zu uns. Genau genommen: Unfassbar. So, wie wir – wenn überhaupt – nur ganz wenige Menschen lieben, nämlich mit der Bereitschaft zum Leid, so liebt er einen jeden von uns.

Wenn Weihnachten das Fest der Liebe ist, dann zunächst der Liebe Gottes zu uns.

Keine realitätsfremde Liebe, die sich nur in Worten und Gefühlen erschöpft: Gott scheut nicht die Kälte, die sich zwischen unseren Herzen breit macht.

Er friert in seiner Krippe – mit uns.

Er vermeidet nicht die Armut, die sich in unserem Handeln offenbart: Er leidet an der Armut seiner Eltern und der ersten Freunde, die er gewinnt: Den Hirten. Er leidet für uns, die wir auch an Herz und Seele so arm sind.

Er umgeht auch nicht das Los der Ausgestoßenen: Er findet mit dem Beweis seiner Liebe in keiner Herberge Unterkunft. Er wird vor die Tür gesetzt – von uns.

Gott ist nicht der Mensch geworden, um uns nur glücklich zu machen. Gott wird Mensch, um uns zu lieben und uns selbst liebesfähig zu machen. Damit beginnt er in Bethlehem. All sein Trachten, sein Handeln, sein Denken und sein Fühlen richtet sich auf diese eine Botschaft an uns: Lasst euch lieben! Von mir, aus ganzem Herzen! Und: Liebt einander! Nicht mit Gefühlen oder mit Worten, sondern mit ganzem Herzen, mit eurem Leben! Ein weihnachtlicher Mensch feiert Weihnachten nicht nur einmal im Jahr. Ein weihnachtlicher Mensch ist ein Mensch, der sein ganzes Leben um die Liebe Gottes ringt, sich von ihr leiten lässt, sie verschenkt und dabei mit der Liebe ernst macht, auch im Leid. Und dabei über allem seine Freude in Gott findet. Deshalb sagt man: Frohe Weihnachten!

Und deshalb wünsche ich auch Euch ein frohes Weihnachtsfest. Nicht nur für die paar Tage. Sondern frohe Weihnachten fürs ganzes Leben.

Euer Seelsorger Branko



Und es wird ein Reis hervorgeben aus dem Stamm Isaais und ein Zweig aus seiner Wurzel Frucht bringen.

WAS GOTT IM HIMMEL LIESS, ALS ER AUF DIE ERDE KAM!

Wenn ein ausländischer Staatsmann zu Besuch erscheint, steht ein Jet bereit, eine Polizeieskorte begleitet ihn, ein umfangreiches Dinner wird vorbereitet und die Gardemusik spielt auf. Alles ist in feierlicher Stimmung.

Dazu im krassen Gegensatz – Gott, der Herr der Welt, sendet seinen einzigen Sohn und allein ein Engelchor verkündet den Ärmsten der Armen: „... Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Messias, der Herr. Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt in einer Krippe liegt“ (Lk.2,11-12)

Gott ließ seinen unermesslichen Reichtum zurück

In den Psalmen wird die Herrlichkeit Gottes beschrieben: „...“ Herr, mein Gott, wie groß bist du! Du bist mit Hoheit und Pracht bekleidet, du hüllst dich in Licht und fährst einher auf den Flügeln des Sturmes...“ (Ps.104,1-2)

Die Größe des Verzichts wird dadurch betont, dass das Kind in einem Stall nackt auf die Welt kommt, in Windeln gewickelt in einer Krippe liegt. Es hatte kein weiches Kinderbett. Hirten erkannten den Retter in seiner Armut. Von seinem Auftrag getrieben hatte er kein Heim, ja nicht einmal am Ende ein eigenes Grab. Können wir die tiefe Bedeutung seiner Selbsterniedrigung erfassen? In grenzenloser Liebe schenkt sich uns Gott in Gestalt seines Sohnes und das ganze Himmelreich dazu! Erweisen wir

uns dieses Geschenks würdig!?

Gott ließ die Rache und das Gericht zurück

.....“Ich bin nicht gekommen, um die Welt zu richten, sondern um sie zu retten...“

(Joh.12,44-47)

Hier kommt uns ein Richter mit dem Freibrief der Begnadigung entgegen! Nicht mit Schwert und Todesstrafe, nicht abzurechnen, sondern zu tilgen was wir an Unrecht getan haben. Gott hätte allen Grund gehabt, die Welt ihrem Schicksal zu überlassen. Der Mensch hielt die Gebote nicht, er war korrupt und hochmütig, voll Kriegslust und Lüge – so ist es bis heute geblieben. Trotzdem sendet Gott seinen Sohn und verzichtet auf Bestrafung. Er legt sogar das Kreuz auf ihn, damit wir im Glauben vom Gericht befreit werden. Danken wir Gott, dass er so kam, wie er kam.

Gott ließ seine göttliche Herrlichkeit zurück

Er gab alles auf, was er bisher gehabt hatte – er ließ seine Göttlichkeit zurück und nahm alle menschlichen Einschränkungen auf sich.“.. Er war Gott gleich, hielt aber nicht daran fest, wie Gott zu sein, sondern er entäußerte sich und wurde wie ein Sklave und den Menschen gleich. Er erniedrigte sich und war gehorsam bis zum Tod...“ (Phil.2,6-8)

„*Er warf sein göttliches Gewand beiseite und verhüllte seine Gottheit in einem Schleier der Erde und in diesem Gewand zeigte er uns seine wundervolle Liebe*“

(William MacDonald)

Jesus kam aus der Weite der Ewigkeit in die Enge dieser Welt um uns aus dieser Enge in seine Weite zu führen. Freuen wir uns also auf das Kind in der Krippe! Seien wir dankbar für dieses Geschenk der Liebe Gottes und sehen wir durch die Armut der menschlichen Gestalt hindurch auf seine überragende Gottheit.

HK

FLÜCHTLINGE

Es könnte ein Bericht aus der ZiB sein: Machthaber unterdrücken das Volk, haben Angst um ihre Macht. Eltern nehmen ihr Kind, raffen zusammen was sie tragen können und brechen mitten in der Nacht auf. Niemand weiß, wo sie hin verschwinden. Auf der Flucht kommen Fragen auf: In welchem Land werden sie sicher sein? Wo können sie sich eine neue Existenz aufbauen? Wie verständigen sie sich in einer fremden Sprache? Womit bezahlen sie? - -

Es ist aber kein Bericht aus dem Fernsehen, sondern aus der Bibel: Der Messias wird zum Flüchtling. Die kleine Familie wird auf viel Hilfe guter Menschen angewiesen sein. Die Flucht ist gefährlich, denn es gibt Verfolger. Flüchten zu müssen macht schwach und verletzlich. Gott wurde Mensch – und er wurde ein Kind auf der Flucht. Deshalb ist er denen besonders nahe, die schwach und verfolgt, entwürdigt und auf der Flucht sind. Wir können Jesus ganz nahe sein, wenn wir uns den Flüchtlingen unserer Welt zuwenden!

Hans Svoboda

(Nach dem Thema aus dem Expeditionsheft für Kinder, Oktober 2014, der Päpstlichen Missionswerke)

miteinander



ECHO DES GLAUBENS

Unter dieser Überschrift brachten wir Ihnen Gedanken zur hl. Messe. Bei der Messfeier ist unser Glaube gefordert; Gott ist immer der zuerst Sprechende, wir geben Antworten. Vielleicht wurden manche Antworten bereits zur (emotionslosen) Routine. Wenn diese Gedanken geholfen haben, die Antworten neu oder bewusst (wieder) wahrzunehmen und auszusprechen, dann: *Dank sei Gott!*

HS

ZEIT-GEDANKEN zu Weihnachten

Das ist unser Fest, dieses feiern wir heute: Das Kommen Gottes zu den Menschen, auf dass wir zu Gott kommen oder zu ihm zurückkehren – diese Bezeichnung ist passender. ... Darum lasst uns nun das Fest feiern; nicht profan, sondern göttlich, nicht irdisch, sondern überirdisch, nicht was unser ist, sondern was Desjenigen ist, der unser ist.

Hl. Gregor, Bischof von Nazianz (+ 390)





miteinander

Pfarrkalender Dezember 2014

Mo	1	Blanka	17:00 Kapellerfeld / Rkr.
Di	2	Luzius	09:00 – 11:00 Gerasdorf / LIMA-Treffen im Pfarrheim 11:30 – 13:30 Seyring / Kanzleistunde im Pfarrhof 17:30 Gerasdorf / Rkr.
Mi	3	Franz Xaver	17:15 Oberlisse / Euch. Anbetung und 18:00 Hl. Messe 18:30 Seyring / Rkr.
Do	4	Barbara	17:30 Gerasdorf / Rkr.
Fr	5	Anno	06:00 Oberlisse / Rorate und anschl. Frühstück 17:30 Gerasdorf / Rkr. und 18:00 Hl. Messe
Sa	6	Nikolaus	17:30 Gerasdorf / Vorabendmesse
So	7	2. Adventsonntag	08:00 OL - Hl. Messe u. Pfarrkaffe im Advent mit Musik 09:10 SY 10:15 GD / 10:15 KF mit Fara Nume 17:00 Konzert d. Simmeringer Haidechors im Pfarrsaal GD 18:30 OL WOGO
Mo	8	Mariä Empfängnis	08:00 OL / 09:10 SY / 10:15 GD u. KF Wir freuen uns auf Ihren Besuch beim Adventmarkt im Schloss Seyring bei herrlichen Mehlspeisen, Kaffee und Tee
Di	9	Johannes Didacus	17:30 Gerasdorf / Rkr.
Mi	10	Angelina	17:30 Oberlisse / Rkr. und 18:00 Hl. Messe 18:30 Seyring / Rkr.
Do	11	Damasius I.	17:30 Gerasdorf / Rkr.
Fr	12	Johanna Franziska v. Chantal	06:00 Oberlisse / Rorate und anschl. Frühstück 17:30 Gerasdorf / Rkr. und 18:00 Hl. Messe
Sa	13	Lucia	15:00 Kapellerfeld / Luziafeier und Adventmarkt – wir freuen uns Sie bei unserem Stand in den Pfarrräumen zu begrüßen 17:30 Gerasdorf / Vorabendmesse
So	14	3. Adventsonntag	08:00 OL / 09:10 SY / 10:15 GD – Familienmesse 10:15 KF / 18:30 OL WOGO
Mo	15	Christiane	17:00 Kapellerfeld / Rkr.
Di	16	Adelheid	09:00 – 11:00 Gerasdorf / LIMA-Treffen im Pfarrheim 17:30 Gerasdorf / Rkr.
Mi	17	Lazarus	15:00 Kapellerfeld / Adventsingen im Seelsorgezentrum 17:30 Oberlisse / Rkr. und 18:00 Hl. Messe 18:30 Seyring / Rkr.
Do	18	Philipp	17:30 Gerasdorf / Rkr.
Fr	19	Petrus v. Arolsen	06:00 Oberlisse / Rorate und anschl. Frühstück 15:30 – 16:30 GD / Beichtgelegenheit b. Prälat Panzenböck 17:30 Gerasdorf / Rkr. und 18:00 Hl. Messe
Sa	20	Heinrich Egger	17:30 Gerasdorf / Vorabendmesse
So	21	4. Adventsonntag	08:00 OL / 09:10 SY 10:15 GD mit LUNAS / 10:15 KF mit Fara Nume 18:30 OL WOGO
Mo	22	Cäcilie	17:00 Kapellerfeld / Rkr.
Di	23	Victoria	17:30 Gerasdorf / Rkr. 18:30 – 19:30 SY / Beichtgelegenheit bei Moderator Branko
Mi	24	Hl. Abend	Friedenslicht: GD 10:00 / OL 10:30 / SY 11:00 Krippenandacht: OL 15:00 / KF 16:30 Krippenspiel: SY 16:30 Hl. Messe: GD 17:00 Metten: 21:00 OL u. KF / 23:00 SY mit Cantus Seyring / 24:00 GD
Do	25	HOCHFEST DER GEBURT DES HERRN	08:00 OL / 09:10 SY 10:15 GD mit Kirchenchor / 10:15 KF
Fr	26	Stephanus	08:00 OL / 09:10 SY / 10:15 GD u. KF
Sa	27	Johannes	17:30 Gerasdorf / Vorabendmesse
So	28	Fest d.Hl. Familie	08:00 OL / 09:10 SY / 10:15 GD u. KF / 18:30 WOGO
Mo	29	Thomas Becket	18:00 Kapellerfeld / Rkr.
Di	30	Hermine	17:30 Gerasdorf / Rkr.
Mi	31	Silvester	Jahresschlussmessen: 17:00 SY / 18:00 GD
Prosit 2015 Viel Glück, Erfolg und Gesundheit im neuem Jahr			
Do	1	Neujahr	08:00 OL / 09:10 SY / 10:15 GD u. KF

Eucharistische Anbetung
OL: Erster Mittwoch im Monat 17:15 Uhr
Rosenkranz
OL: Mi, 17:30 Uhr
GD: Di; Do; Fr, 17:30 Uhr
SY: Mi, 18:30 Uhr
KF: Mo, 17:00 Uhr

Gerasdorf im Pfarrhof
Mutter-Kind-Treff
jeden Dienstag 15:00 - 17:00 Uhr
Babytreff
jeden Donnerstag 09:00 - 11:00 Uhr

Seyring: Krabbelgruppe Flohhaufen
jeden Dienstag 09:00 - 11:00 Uhr im Pfarrhof

Senioren Gerasdorf:
jeden Mittwoch im Pfarrheim
Frau Arch. Heide-Marie Zak 0664 8971836
Seyring: Pfarrkaffee
für alle Generationen
Mittwoch 15:00 Uhr
Kapellerfeld: Mittwochscaffee
15:00 Uhr

Handarbeits-Bastel-Treffen
Seyring:
jeweils am Montag 14:00 - 17:00 Uhr
Maria Lang Tel.: 80266

Pfarrkanzlei - Öffnungszeiten:
Gerasdorf: Di. bis Fr. 08:00 - 11:00 Uhr und nach tel. Vereinb.
Seyring: Erster Dienstag im Monat 11:30 - 13:30 Uhr

Die Kanzleistunde in Seyring ist am Di. 2.12. von 11.30 – 13.30 Uhr im Pfarrhof
Die Kanzlei ist von 24.12.2014 bis 7.1.2015 geschlossen, in dringenden Fällen können Sie Pfarrmoderator Branko Blazincic unter Tel. 0664 4449271 erreichen.

HAUSKOMMUNION

Ihren Wunsch können Sie direkt bei **Pass. Andreas Schnizer 0650 7783618** bekannt geben, der mit Ihnen einen Termin vereinbart.

Gloria

in Excelsis

Deo



d.

1. O Hei-land, rei die Him-mel auf, her-ab, her-
ab vom Him-mel lauf, rei ab vom Him-mel Tor
und Tür, rei ab, wo Schloß und Ris-gel für.





*Wünschen die
Pfarrgemeinderäte,
die Pfarrkanzlei,
die Pfarrblattverteiler
sowie das
Pfarrblattteam.*

Der letzte Strohalm

Seufzend hörte die Mutter wieder einen Streit der Kinder aus dem Wohnzimmer herüberdringen. Bis Weihnachten war es nur noch ein Monat, doch im Hause McDonald herrschte alles andere als besinnliche Festtagsstimmung. Sollte dies nicht die Zeit des Miteinanders und der Liebe sein? Um weihnachtliche Atmosphäre im Haus zu verbreiten war mehr gefragt als hübsch verpackte Geschenke und ein Baum voll funkelnder Lichter.

Als die Mutter so nachdachte, wie die Kinder überzeugt werden könnten, dass ein freundlicher Umgang, das Wichtigste wäre, um sich auf das Weihnachtsfest vorzubereiten, erinnerte sie sich an einen alten Brauch. Sie trommelte ihre vier Rabauken zusammen und erzählte ihnen was sie vorhatte: „Dieses Jahr werden wir das Christkind mit dem allerweichsten Bett überraschen. Dazu müssen wir eine Krippe mit Stroh befüllen. Allerdings dürfen wir erst einen Strohalm hineinlegen, wenn wir jemand anderem etwas Gutes getan haben. Je mehr gute Taten wir also von jetzt an vollbringen, desto mehr Stroh wird in der Krippe liegen und desto bequemer wird es das Christkind haben. Aber man muss geheim halten, wem man etwas Gutes getan hat.“

Eric ging sofort in den Keller und bastelte eine Krippe. Als der Vater nach Hause kam, zog jeder den Namen einer Person, der von nun an eine Woche lang Gutes getan werden sollte.

Die darauf folgende Woche war voller Überraschungen. Es schien, als hätte sich im Haus der McDonalds ein ganzes Heer an Heinzelmännchen angesiedelt. Kellys Bett war zur Schlafenszeit aufgeschlagen worden; das Sägemehl unter der Werkbank war unaufgefordert weggekehrt worden; nach dem Mittagessen verschwanden wie durch Zauberhand die Puddingflecken von der Anrichte; und jeden Morgen schlich jemand in Erics Zimmer und machte sein Bett. Insgesamt vertrugen sich auch alle besser miteinander und es gab weniger Streit als sonst.

Am nächsten Sonntagabend waren alle gespannt, welchen Namen sie dieses Mal ziehen würden. Bei der Ziehung ging es noch lustiger zu als bei der ersten. Nur Eric lachte nicht.

In der zweiten Woche geschahen noch ungewöhnlichere Dinge als in der ersten und die Strohschicht in der Krippe wurde immer höher und weicher. Endlich hatte der Geist von Weihnachten im Hause McDonald Einzug gehalten. Nur Eric war nach der dritten Namensziehung ungewöhnlich schweigsam.

Zum letzten Mal wurde am vierten Sonntag vor Weihnachten der Hut herumgereicht. Die Mutter lobte: „Ihr habt eure Sache bis jetzt wirklich gut gemacht! In unserer Krippe liegen bestimmt schon Hunderte – ja vielleicht sogar tausend – Strohhalme. Bis Weihnachten können wir das Bett noch ein wenig weicher machen. Mal sehen, ob uns das gelingt.“ Als Eric den Namen las, der auf seinem Zettel stand, stürzte er aus dem Zimmer. Alle wollten ihm nachstürmen, aber die Mutter hielt sie zurück. Sie ließ dem Jungen einige Minuten Zeit, ehe sie zu ihm ging.

„Was ist los, Eric? Du warst in den letzten Wochen so lieb.

Aber ich weiß, dass dir etwas auf der Seele lastete. Willst du es mir nicht sagen?“, fragte die Mutter einfühlsam. „Du hast ja keine Ahnung! Ich habe in den letzten vier Wochen jedes Mal Kellys Namen gezogen! Und dabei hasse ich sie doch! Ich habe mich wirklich bemüht. Ich bin jeden Abend in ihr Zimmer gegangen und habe ihr das Bett aufgeschlagen. Ich habe ihr den Papierkorb ausgeleert. Ja sogar mein Rennauto habe ich ihr geborgt. Ich habe versucht, nett zu ihr zu sein. Aber jetzt kann ich nicht eine gute Sache mehr für sie tun!“, schniefte Eric. Sie sassen schweigend beieinander und die Mutter hielt Eric im Arm. Nach einer Weile sagte sie leise: „Ich bin so stolz auf dich, Eric! Jede gute Tat, die du gemacht hast, zählt doppelt, weil es dir so schwer gefallen ist, nett zu Kelly zu sein – und das auch noch für so lange Zeit. Du warst liebevoll, obwohl es nicht einfach für dich war. Vielleicht ist es das, worum es zu Weihnachten wirklich geht. Wenn das Geben zu leicht ist, dann machen wir es womöglich zu leichtfertig. Die Strohhalme, die du in die Krippe gelegt hast, sind wahrscheinlich die wichtigsten von allen. Ich schlage vor, dass du jetzt zum Schluss noch ein paar leichter verdiente Strohhalme dazulegst. Wie wäre es, wenn wir unsere Zettel tauschen?“ So machten sie es, trockneten die Tränen und gingen wieder zu den anderen.

Auch am letzten Tag kamen noch laufend Strohhalme in die Krippe dazu, sodass sie schon fast übertoll war. Jedes Mal, wenn ein Familienmitglied daran vorbeikam, blieb es davor stehen und schaute sich zufrieden das Ergebnis ihrer aller Mühen an. Sie hatten ein Bett voller Liebe für das Christkind vorbereitet.

Am letzten Abend vor Weihnachten schlich sich die Mutter ins Zimmer, um Kellys Bett aufzuschlagen. Doch sie blieb überrascht im Türrahmen stehen. Es war ihr jemand zuvorgekommen. Das Bett war aufgedeckt und auf dem Kopfkissen stand ein rotes Rennauto. Eric hatte also auch noch den letzten Strohalm in die Krippe gelegt.

DK

63. Jahrgang

Herausgeber: Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit der Röm.-kath. Pfarren Gerasdorf und Seyring
Alle: Gerasdorf, Kircheng.1; Tel. 02246/2267, FAX 2267-18
Bankverbindung: für Gerasdorf KtNr. 600.122 RRB Gänsernd. BLZ 32092 für Seyring KtNr. 350056-80000 VB Obersd. BLZ 44.570
Neue Rufnummer: 0664/6101361 für alle Pfarren und Filialkirchen
Mobile Ruf.Nr.: Pfr. Mod.: Branko 0664/4449271

Redaktionsteam: Mod. Branko Blažinčić (BB), Walther Gasché (WG), Helga Korb (HK), Daniela Kern (DK), Julius Mayer (JM), Andreas Schnizer (AS)
 Layout : JM
Bild: Seite 1 (C) Manfred Gruber, Grafische Bearb. JM
Redaktionsschluss: 2.Dienstag im Monat
Homepage: <http://www.pfarre-gerasdorf.at>
E-mail: kanzlei@pfarre-gerasdorf.at
Print: www.druck-seitz.at

MACH MIT BEIM STERNESINGEN 2015

Sternsingen bedeutet:

mit Freunden /-innen unterwegs sein
Menschen in Afrika, Asien und
Lateinamerika zur Seite stehen
jede Menge Schoko und Süßigkeiten
Spaß und Action für einen guten Zweck
Du bist herzlich eingeladen, dabei zu sein.
Nimm doch auch Geschwister oder Freunde mit.

WANN:

in Gerasdorf am **Samstag 03.01.2015**
und **Sonntag 04.01.2015**
in Oberlisse am **Montag, 05.01.2015**
und **Dienstag, 06.01.2015**

1. Info für :

Gerasdorf Ort: **Mittwoch, 17.12.2014 –**
18:00 Uhr Pfarrheim GD-Ort
Oberlisse: **Dienstag, 16.12.2014 –**
18:00 Uhr Pfarrheim OL

Details bei:

Eva HANNES - Tel. 0680/321 87 70
Diakon Werner-Karl FRIEDRICH, Tel. 0699/100 79 182
Mail: f.hannes@aon.at bzw. friedrich.werner@chello.at

ZUM ERSTEN TREFFEN BITTE ALLE KOMMEN, AUCH BEGLEITER!

P.S.:

Jugendliche und Erwachsene sind als Begleitpersonen
SEHR willkommen. Meldungen bitte ebenfalls bei
Frau Hannes oder Herrn Friedrich.
Auch bitte ich **für beide Tage** um Mamas/Omas/Papas,
die in der **Oberlisse** für die Kinder kochen und sie bewirten.

 **Dreikönigsaktion**
Hilfswerk der Katholischen Jungschar

20-C+M+B-15



Pfarre Seyring

Erstes Treffen 29.12.2014
um 15:00 Uhr im Pfarrhof
Kontakt - Frau Kemeter
0676/9675962

Einladungen zum...

...adventlichen

Pfarrkaffee

mit besinnlichen
Texten und Musik
am **7.12.2014**
nach der **08:00 Uhr**
Messe im
Pfarrsaal **Oberlisse**

...traditionellen

Glühwein

mit musikalischer
Unterhaltung nach
der **Christmette**
vor der **Oberlisser**
Kirche!

Fam. Robert Granzer

Der Reinerlös wird der
"GRUFT" gespendet.

...Friedenslicht

am **Heiligen Abend**
10:00 Uhr, Gerasdorf
10:30 Uhr, Oberlisse
11:00 Uhr, Seyring



...zum **EMPFANG** des **FRIEDENSLICHTES**

Am **24. Dezember**
um **11:00 Uhr** in **Seyring**

Die Familie **Lichtenwörther** bringt wieder
das **Friedenslicht** mit ihrem Pferdege-
spann zur Kirche Seyring. Umrahmt wird
die kleine Feier von der Bläsergruppe der
Familie **Hammerbacher**.

Ein ♥ liches Vergelt`'s Gott...

... möchten wir zum Jahresende all jenen sagen, die durch ihre tatkräftige
Mithilfe und Zeitspende zum Gelingen einer lebendigen Pfarre beitragen
und beigetragen haben. In besonderer Weise bedanken wir uns bei Frau Eva
Friedlmayer für ihr Engagement.

Der PGR Seyring

.... an die RAIBA Gerasdorf, für die kostenlosen Pfarrblatt-Zahlscheine.

--- IN EIGENER SACHE ---

**Zur Finanzierung unseres Pfarrblattes bitten wir
sie wieder ♥ lichst um ihre Spende.**

Deshalb liegt dieser Ausgabe wieder ein Zahlschein bei. Trotz der vielen Frei-
willigen, die an der Erstellung und Verteilung unseres "miteinander" mitwir-
ken, bleiben dennoch die monatlichen Kosten für Papier und Druck.

Ihre Spende hilft diese teilweise abzudecken.

Der PGR hat aus budgetären Gründen die Umstellung unseres Pfarrblattes
von derzeit monatlichem, auf vierteljährliches Erscheinen beschlossen.

In dem Bewusstsein, dass die finanzielle Ausgeglichenheit des Pfarrbudgets
Vorrang hat, bedauern wir diesen Entschluss. Nach unserer Meinung, hat eine
vierteljährliche Auflage gravierende Auswirkungen auf die Aktualität der
Berichte und Informationen. Gleichzeitig wird eine wichtige Plattform zur
Verbreitung unseres christlichen Gedankengutes geschmälert. Aus diesem
Grund ist das PfbL. Team bemüht einen kostenneutralen Weg zur Erhaltung
unseres weiterhin monatlich erscheinenden "miteinander" zu finden und wird
diesen im neuen Jahr präsentieren.

Wie ist ihre Sicht auf dieses Thema. Das würde uns sehr interessieren.

Bitte schreiben sie uns an:

- e-mail Adresse kanzlei@pfarre-gerasdorf.at
- in den Briefkasten der Pfarren
- unsere Internetseite www.pfarre-gerasdorf.at
- Telefon Pfarrkanzlei 02246 2267

Jede Meinung zählt und hilft uns eine geeignete Lösung zu finden

♥ lichen Dank an alle die an der Gestaltung und Verteilung unseres
Pfarrblattes beteiligt sind, oder durch Ihre Spende helfen es zu erhalten.

JM für das Pfarrblattteam

7 MINUTEN ECHTER ADVENT



1. Handy ausschalten -
2. PC vergessen -
3. Tee aufbrühen -
4. Kerzen anzünden -
5. Beine hochlegen -
6. die Bibel zur Hand nehmen -
7. Erlösungsgeschichte und Tee genießen -

*** und ***

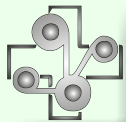
REZEPT FÜR GLÜCKSTERNE

- den Ofen auf Herzenswärme vorheizen
- gute-Laune-Teig ausrollen
- die schönsten Momente ausstechen
- Kekse auf ein Glücksblech verteilen
- zauberhafte Erinnerungen backen
- mit Traumzucker bestreuen
- dankbar die Sternstunden genießen

...Pfarrkränzchen

am **05.01.2015**
um **19:30 Uhr**
im
Pfarrsaal **Gerasdorf**





Dekanatsjugend Wallfahrt



Am 4. Oktober 2014 fand in unserem Dekanat zum Thema „Friedenspfad“ wieder eine eintägige Jugendwallfahrt statt. Knapp 20 Jugendliche haben sich, von der guten Stimmung und dem perfekten Wetter motiviert, auf den 15 km langen Weg von Oberdorf nach Stammersdorf gemacht. Aufgerüttelt durch die, entlang des Weges, noch sichtbaren Spuren aus den beiden, vergangenen Weltkriegen kreisten unsere Gedanken um jene Jugendliche und Kinder, die nicht das Glück haben im Frieden aufzuwachsen. Begleitet hat uns dabei auch das Assisi Friedensgebet, das wir auf Papierschiffchen geschrieben, den Marchfeldkanal hinab fließen ließen. Abgeschlossen wurde die Wallfahrt mit einer Messe in der Stammersdorfer Pfarrkirche, sowie einer von allen Teilnehmern bereits sehnsüchtig erwarteten Agape im Pfarrhof. Während des Weges gab es viel Zeit sich kennenzulernen, mit einander zu lachen, zu beten und neue Freundschaften zu knüpfen, auch deshalb fiel der Abschied am Ende des Tages schwer. Wir freuen uns schon auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr!

Gregor Neumeyer

Feier zum Hl. Martin

Eine quer durch alle Generationen reichende, mitfeiernde Gemeinde hat die Oberlissler Kirche zum Fest des Heiligen Martin erlebt.

Der Einladung von Religionslehrer Friedrich zur Martinsfeier mit anschließendem Laternenumzug waren viele gefolgt. In der bis auf den letzten Platz gefüllten Kirche, herrschte eine Lebendigkeit, wie sie nur von Kindern erzeugt werden kann. Nach der Andacht in der Kirche zogen die Kinder, singend und mit leuchtenden Laternen, um das Pfarrzentrum. In den meisten Laternen flackerten, dem Zeitgeist entsprechend und der Sicherheit dienend, batteriebetriebene Kerzen, was aber weder der feierlichen, noch der romantischen Stimmung schadete.

Der Teilungs-Gedanke, welcher der Legende des Hl. Martin zu Grund liegt, wurde bei der anschließenden Agape verwirklicht.

Die von Anna Maria Hübscher ausgeteilten Kipferl wurden auseinandergerissen, so dass jedes Kind ein Stück bekam. Zum runterspülen der Backware gab es einen Kinderpunsch.

Durch den großen Zuspruch war, wieder einmal mehr für mich zu erkennen, dass ein Bedarf besteht Feste zu feiern. Selbst religiös motivierte Feiern werden gerne angenommen, wenn ein entsprechendes Angebot vorhanden ist und ausreichend beworben wird.

JM

Schön langsam wird's zur Tradition, dass die Pfarre Seyring und die Seyringer Sandhasen das Martinsfest gemeinsam organisieren!

250 Besucher (davon ganz viele Kinder) fanden sich am 11.11. beim Schloss Seyring ein, um der Geschichte um den Hl. Martin zu lauschen, mit den Laternen durch den Schlosspark zu spazieren und im Anschluss Kipferl zu teilen!

Kristina Mandl

**Jugendkreuzweg in Oberkreuzstetten:
27.02.2015 um 19:00 Uhr**

...Dekanats Jugendmessen

OBERSDORF: 14.12.2014, 19:00 Uhr
PILLICHSDORF: 11.01.2015, 19:00 Uhr
GERASDORF: 15.03.2015, 19:00 Uhr

**Follow
me to...**

Freud und Leid in unseren Pfarren

*Aufgenommen in die Gemeinschaft
unseres Glaubens wurden in
Gerasdorf:*

Maximilian Christian Zivny
Felix Gernot Rossbacher

*Durch den Tod in die Ewigkeit
vorausgegangen sind uns
aus Gerasdorf:*

Leopold Hawlik
Pauline Sindelek
Heinrich Novosad

aus Seyring:

Rosa Bauernfeind

